

# Dokumentation

**Digitaler Bürger:innen-Abend zum  
Molkenmarkt am 12.09.2022**



# Digitaler Bürger:innen-Abend zum Molkenmarkt

## Ergebnisdokumentation

Datum: 11.10.2021 | Zebralog GmbH & BSM mbH

### Inhaltsübersicht

- Ziele der Veranstaltung
- Ablauf und Ergebnisse der Veranstaltung
- Anlage: Umfrage-Daten

### Veranstaltung

<b>Datum</b>	12.09.2022, 17.00 – 20.00 Uhr
<b>Ort</b>	Otto-Suhr-Saal im Neuen Stadthaus, Parochialstraße 1–3 (Planungsteams und Jury)/ (Sachverständige) Digital: YouTube Stream <a href="https://www.youtube.com/watch?v=BZyoaRjbT-c">www.youtube.com/watch?v=BZyoaRjbT-c</a> (Öffentlichkeit)
<b>Moderation</b>	Zebralog
<b>Begleitung</b>	BSM mbH
<b>Teilnehmende</b>	42 Teilnehmende vor Ort

### Beteiligte vor Ort

<b>Jury</b>	Christoph Beck, Sven Fuchs, Patrick Giebel, Dr. Wolfgang Haller, Heidrun Hendricks, Timo Herrmann, Andrea Hofmann, Petra Kahlfeldt, Manfred Kühne, Carla Lo, Patricia March, Anne Niehüser, Slavis Lew Poczebutas, Georg Raiser, Dr. Christoph Rauhut, Christa Reicher, Selçuk Orkun Sakallı, Kathrin Simons, Martin Sowinski, Antje Stokman, Dr. Cyrus Zahiri
<b>Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen</b>	Werner Arndt, Hendrik Baumert, Anina Böhme, Lars Brink, Christoph Schiebe, Dr. Arne Siegler, Susanne Walter
<b>BSM mbH</b>	Gregor Lehmann, Susanne Schätzler
<b>Zebralog GmbH</b>	Sarah Ginski-Thiele
<b>Planungsteams</b>	Olmo Ahlmann, Maren Brakebusch, Stine Christansen, Marek Czyborra, Tom Klingbeil, Dr. Silvia Malcovati, Florian Mänz, Thorsten Terfort
<b>Projektsteuerung</b>	Denise Bock, Catharina Elkmann

# Ziele des Bürger:innen-Abends zum Molkenmarkt

Durch die Abschlusspräsentation sollte die Öffentlichkeit und die Jury über die Fortentwicklung der Entwürfe im Rahmen des städtebaulichen Werkstattverfahrens zum Molkenmarkt informiert werden. Ziel war es außerdem, dass teilnehmende Interessierte letztmalig im Zuge des Werkstattverfahrens zu den beiden Arbeiten ihre Rückmeldungen abgeben können. Durch die online-Rückmeldungen wurde ein unmittelbares Stimmungsbild erzeugt, welches an die Jury zur weiteren Diskussion herangetragen wurde.

## Ziele der Veranstaltung waren:

- Kurzer Rückblick auf den bisherigen Prozess des Werkstattverfahrens
- Zusammenfassung der Ergebnisse der beiden Werkstätten für die Jury und die Öffentlichkeit
- Vorstellung der überarbeiteten Entwürfe der Planungsteams nach der 2. Überarbeitungsphase
- Sammlung von Stimmungsbildern der Öffentlichkeit zum Entwurfsstand als Hinweise für die Beurteilung durch die Jury

# Ablauf der Veranstaltung

## Agenda

17:00	<b>Begrüßung und Einführung</b>
17:25	<b>Entwurfspräsentation A</b> inkl. Verständnisfragen der Jury Rückmeldungen der Zuschauenden
	<b>Pause</b>
18:25	<b>Entwurfspräsentation B</b> inkl. Verständnisfragen der Jury Rückmeldungen der Zuschauenden
19:00	<b>Vorstellung der Stimmungsbilder</b>
19:20	<b>Abschluss und Ausblick</b>



## Die Einführung

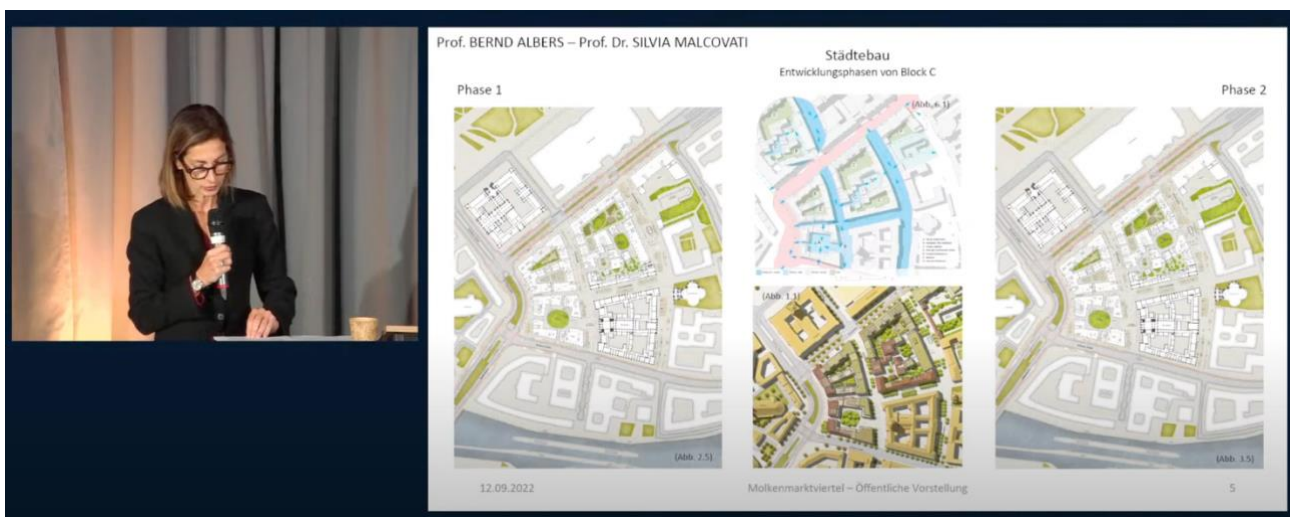
Der Bürger:innen-Abend wurde durch die Moderatorin Dr. Sarah Ginski-Thiele (Zebralog), eröffnet. Sie erläuterte den Ablauf und das hybride Setting der Veranstaltung.

Senatsbaudirektorin Prof. Petra Kahlfeldt richtete Grußworte an die Teilnehmenden und beschrieb die Ziele der öffentlichen Abschluss-Veranstaltung des Werkstattverfahrens.

Frau Ginski-Thiele warf einen Rückblick auf das vergangene Werkstattverfahren und die Ergebnisse der letzten Bürger:innen-Werkstatt.

## Die Entwurfspräsentationen

Jedes Planungsteam stellte im Rahmen einer 45-minütigen Präsentation ihren Entwurf und dessen Entwicklung in zwei Bearbeitungsphasen vor. Im Anschluss an die Präsentationen gab es Rückfragemöglichkeiten für die anwesenden Jury-Mitglieder.



## Die Rückmeldungen der teilnehmenden Bürger:innen zu den Entwürfen



Im Anschluss an die Entwurfspräsentation der jeweiligen Teams wurden Rückmeldungen der Zuschauenden über eine Menti-Meter online-Umfrage eingeholt. Die digitalen Rückmeldungen wurden während der Veranstaltung eingeblendet und blitzlichtartig durch die Moderation vorgestellt. Nachfolgend finden Sie eine inhaltliche Zusammenstellung der eingegangenen Beiträge pro Planungsteam:

### Was gefällt Ihnen an dem Entwurf von Bernd Albers Gesellschaft von Architekten / Vogt Landschaftsarchitekten / Stadt + Verkehr und was nicht? (125 Teilnehmer\*innen, 361 Kommentare)

**Was gefällt Ihnen an dem Entwurf von Bernd Albers Gesellschaft von Architekten / Vogt Landschaftsarchitekten / Stadt + Verkehr und was nicht?**

toll sind auch die historischen Bezüge des Entwurfes, die im Werkstattverfahren ausdrücklich von der Stadtgesellschaft gewünscht wurden

Abriss bzw. Rückbau K44 ist entgegen der Anforderungen und wird einem nachhaltigen Umgang mit Bausubstanz nicht mehr gerecht.

Der Entwurf gefällt mir nicht: er ist rückwärtsgewandt, historisierend, unökologisch, verfällt in Privatistisches, ein Roll-Back der ewig Gestrigen! Nein danke.

mir gefällt auch die Kleinteiligkeit des Ortes, insbesondere die vielen schmalen Grundstücke, die abwechslungsreiche und damit identitätsstiftende Architektur erwarten lassen

Die historisierende Dachausrichtung mit roten Ziegeln ist nicht zeitgemäß, wo jetzt selbst der Denkmalschutz Solaranlagen erlauben will. Warum nicht ein ökologisches zeitgemäßes Dachkonzept?

Warum soll das "negativ" eines Kirchenschiffes als Platz abgebildet werden? man erlebt den Raum nicht von innen. Ein zeitgemäßer Freiraum wäre passender.

+ guter städtebaulicher Ansatz - Townhäuser in dieser Lage führen vielleicht zu eher höherpreisigem Wohnungsbau

schön ist auch die freie Sichtachse aufs alte Stadthaus von der Hauptstraße, das trägt der Architektur dieses Gebäudes Rechnung, zumal die Bebauung des Blocks vor dem Haus nicht

Die Berliner Wohnungskrise lässt sich nicht lösen durch den Blick zurück auf 1910!

129

#### Lob gibt es insbesondere für folgende Themen:

- **Städtebau:** Morphologische Diversität, guter Mix aus großen und kleinen Häusern, gute Durchmischung, klare städtebauliche Fassung des Innenhofes, ausgewogene Maßstäblichkeit, Kleinteiligkeit, schmale Grundstücke, identitätsschaffende Struktur, insgesamt guter städtebaulicher Ansatz, Sichtachse auf altes Stadthaus
- **Freiraum:** Öffentliche Innenhöfe, Differenzierung zwischen privaten und öffentlichen Höfen, gutes Grünkonzept; Alter Jüdenhof gefällt, begrünte Fassaden in den Innenhöfen
- **Identität:** Historische Bezüge, z.B. Dachformen führt zu zeitlosem, identitätsstiftendem Charakter, guter Umgang mit archäologischen Funden
- **Nutzungen:** Durchmischung von Gewerbeeinheiten
- **Verkehr:** Gutes Verkehrskonzept

#### Kritik gibt es unter anderem zu folgenden Themen:

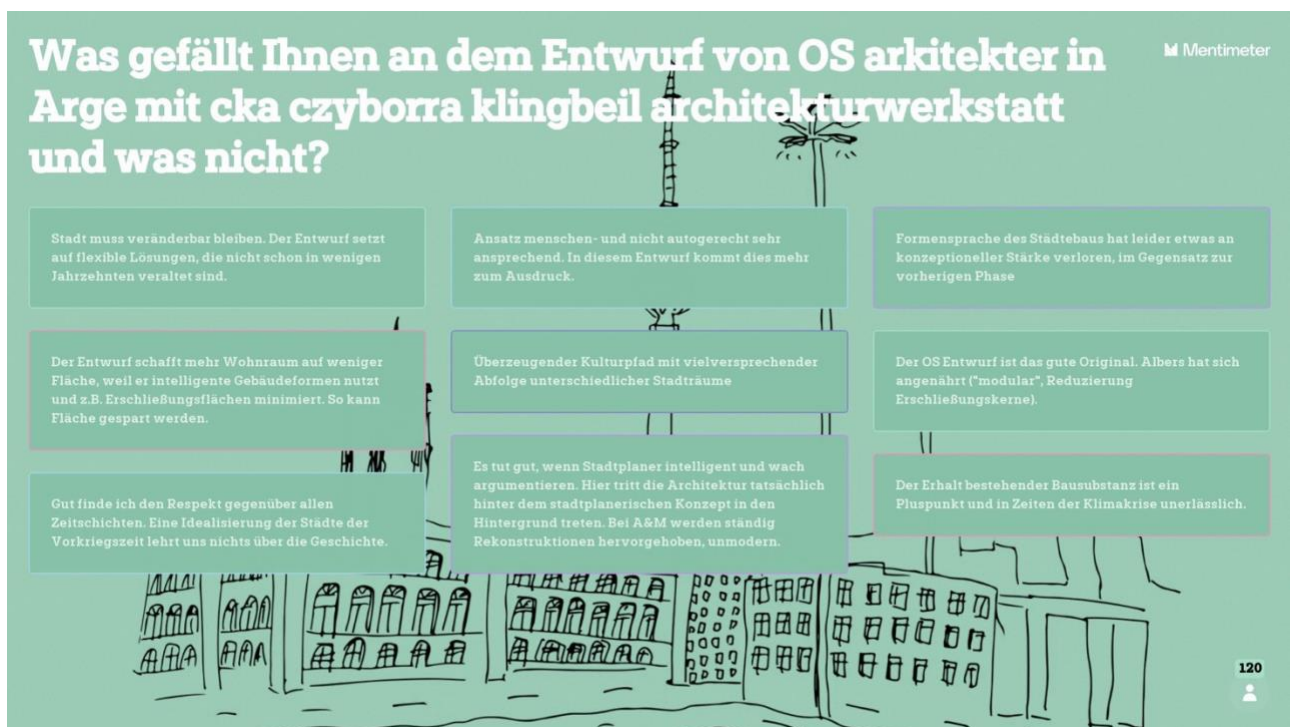
- **Identität:** Dieser Entwurf wird eher rückwärtsgewandt wahrgenommen, die Blockrandbebauung wird besonders streng empfunden und die Dächer seien historisierend





- **Wohnen:** Bezahlbares Wohnen erscheint nicht realistisch, Privatisierungen und hochpreisiger Wohnungsbau befürchtet
- **Städtebau:** Zu wenig Flexibilität in den Grundrissen und geringe Wirtschaftlichkeit durch Parzellierung befürchtet
- **Ökologie und Klima:** hoher Versiegelungsanteil, Regenwassermanagement, Entwurf gehe nicht genug auf Klimaaspekte ein bzw. Umgang mit Starkregenfällen oder Dürre wird in Zweifel gezogen, Materialien und Baustoffe seien unklar geblieben
- **Freiraum:** Innenhöfe zu klein, fehlender öffentlicher Freiraum
- **Vernetzung:** keine gute Anbindung an die Umgebung
- **Kultur:** Kulturnutzungen nur in den Außenbereichen, aber nicht integriert
- **Verkehr:** Konflikte Rad- und Fußverkehr sowie Busverkehr; Konzept für ruhenden Verkehr nicht überzeugend; Lieferverkehr für Kultur mitdenken

Was gefällt Ihnen an dem Entwurf von os arkitekter in Arbeitsgemeinschaft mit cka czyborra klingbeil architekturwerkstatt und was nicht? (116 Teilnehmer\*innen, 394 Kommentare)



Lob gibt es insbesondere für folgende Themen:

- **Städtebau:** Flexibler Städtebau, gute Typologien für Wohnformen, Blockrandbebauung mit „scharfen Außenkanten“, belebte Höhenentwicklung durch Staffelgeschosse; Kleinteiligkeit und Verspieltheit Block C; Kleinteiligkeit; gelungene Aufgänge und Treppenhäuser als Begegnungsräum; zweigeschossiger Sockel gelungen

- **Nutzung:** Soziale Mischung möglich, Kita-Einbindung; Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen; gute vertikale Aufteilung; enge Verzahnung von Werkstätten, Ateliers, Kultur und Wohnungen
- **Klima und Nachhaltigkeit:** Fokus auf Nachhaltigkeit; ökologisches Konzept überzeugt; Erhalt bestehender Bausubstanz überzeugt; Holzbauweise; überzeugendes Wassermanagement
- **Verkehrskonzept:** menschengerechter Ansatz, gut durchdachte Fahrradstraßen; Einbeziehung des Parkhauses, Begrünung besonders interessant; Fokus ÖPNV und Fahrrad gut
- **Identität:** Berücksichtigung verschiedener historischer Schichten, gute Einbindung des Bestandes
- **Kultur:** Vielschichter Kulturpfad, Kultur auch im OG; gute Ateliergebäude
- **Anbindung:** an die Umgebung gut
- **Wohnen:** Preiswertes Wohnen scheint mit diesem Entwurf machbar
- **Freiraum:** Begrünte Straßen mit viel Aufenthaltsqualität, überzeugendes Konzept Judenstraße; differenzierte Betrachtung der Straßenräume und Höfe; gut gestalteter Stadtplatz; offene Höfe mit vielen Zugängen
- **Architektur:** flexible Grundrisse, modulare Bauweise überzeugt, offene Skelettstruktur ist eine gute Lösung; Sicherheitstreppehäuser gelungen

#### Kritik gibt es unter anderem zu folgenden Themen:

- **Städtebau:** Ein Staffelgeschoss wird im öffentlichen Raum als zusätzliches Geschoss wahrgenommen; Baukörper neben der Klosterkirche problematisch; Durchgang K44 problematisch; frühere Auflösung Blockrand war besser; zu große Parzellen; einseitig orientierte Wohnungen; zu wenig städtischer Städtebau; Erschließung der Häuser zu sehr versteckt; Wohnungen zu dunkel und wenig flexibel
- **Verkehr:** Parkhaus und Tiefgaragen wären falsche Lösungen
- **Architektur:** bisher langweilige Fassaden; Laubengänge möglicherweise problematisch
- **Wohnen:** Umsetzung ausschließlich durch große Gesellschaften; zu kleine Wohnungen?
- **Freiraum:** Bitte alle Höfe öffentlich zugänglich machen! Zugänglichkeit muss erkennbar sein.

#### Weitere Hinweise zum Veranstaltungsformat

- Pläne nicht lesbar, weil zu klein → Präsentationen schnell online stellen.
- Beide Entwürfe haben sich einander angenähert

#### Fazit

In den gesammelten Rückmeldungen erfährt der Entwurf von os arkitektur in Arbeitsgemeinschaft mit cka czyborra klingbeil architekturwerkstatt sehr hohe Zustimmung, Kritik wird nur vereinzelt geäußert. Der Entwurf von Bernd Albers Gesellschaft von Architekten / Vogt Landschaftsarchitektur / Stadt + Verkehr wird hingegen seltener gelobt und erhält häufiger Kritik. Manche Kommentare beziehen sich jedoch auf ältere Planungsstände, die im vorliegenden Stand nicht mehr enthalten sind.

## Ausblick

Frau Kahlfeldt bedankte sich bei den beiden Planungsteams und gab einen Ausblick auf die kommenden Schritte zum Abschluss des Werkstattverfahrens: Die Entwicklung einer Charta und eines Gestaltungshandbuchs als „DNA“-Anforderungen an die Planung des Molkenmarkts. Die Teilnehmenden wurden auf die anschließende Jurysitzung sowie die kommende öffentliche, digitale Ausstellung der Entwürfe hingewiesen und eingeladen, den Prozess weiter unter der Projekt-Website [www.molkenmarkt.berlin.de](http://www.molkenmarkt.berlin.de) zu verfolgen.